



## Arbeits- und Kommunikationstreffen des Oberlausitzer Zukunftskonvents am 02.06.2012 im Grundschulzentrum „J. G. Fichte“ in Ebersbach-Neugersdorf

### World-Café „Willkommenskultur“

Zu Beginn unseres Arbeits- und Kommunikationstreffens starteten wir mit einem World Café zum Thema „Willkommenskultur in der Oberlausitz“. 3 Leitfragen waren Impulsgeber für die routierenden Tischgespräche. Nachfolgend eine Zusammenfassung und Strukturierung der Gesprächsergebnisse. Wir danken allen Mitmachenden für Ihre Gedanken und Offenheit! ... und freuen uns auf das gemeinsame Weitergehen.

(1) Was gehört zur Willkommenskultur dazu?

#### *Wohlfühlen und gefühlte Empathie*

Die Entwicklung einer Willkommenskultur ist eine Herzensangelegenheit. Dazu ist generell eine weltoffene Bildung und die Entwicklung von Empathie erforderlich - auch im öffentlichen Bereich (Institutionen, Banken). Auf der Grundlage von Wertschätzung, Arbeit, Glück sowie der Achtung der Würde des Menschen sind Beziehungen miteinander möglich. Eine Willkommenskultur muss ganzheitlich gedacht werden, was Ordnung und Sauberkeit in unserer Heimat mit einschließt. Die Willkommenskultur ist nationenunabhängig und muss stets neu entwickelt werden.

#### *Offenheit- und Dialogkultur*

Offenheit und Dialogkultur meint die Vielfalt als Wert zu verstehen und den Dialog der Kulturen zu suchen und zu intensivieren. Dabei stellt die Mehrsprachigkeit eine wesentliche Basis für Kooperationen dar. Die Sprachen schaffen (Selbst-) Vertrauen und eröffnen Freiräume für neue Formen der Arbeitswelt, ausgehend aus der Oberlausitz. Interkulturelle Kompetenz und Mehrsprachigkeit sollten schon bei frühkindlicher Bildung, möglichst in der Familie, entwickelt werden. Auslandserfahrungen sind zu befördern, um neue Ansätze mit in die Heimat zu bringen.

#### *Selbstbewusstsein und Stolz*

Grundvoraussetzung für die Entwicklung einer Willkommenskultur ist die eigene Stärke, Selbstbewusstsein und ein positives Selbstbild unserer Oberlausitzer Heimat. Stolz auf positive Entwicklungen in der Oberlausitz ist wichtig, um Jemanden willkommen zu heißen. Es gilt individuell eine Antwort auf die Frage, worauf wir in der Oberlausitz stolz sein können, zu finden.

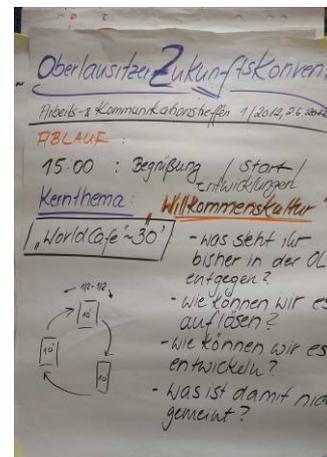
(2) Welche Schritte können wir gehen, um eine Willkommenskultur zu entwickeln?

Eine Willkommenskultur wird durch Veränderung zum Positiven, mit Willen und Begeisterung, Umdenken, Selbstfindung und einer Aktivitätskultur zunächst im Kopf geschaffen. Es gilt, durch Kommunikation gemeinsame Ziele zu suchen und zu finden, zu deren Erreichung zu kooperieren und positiv medial darüber zu berichten. Das Wissen der älteren Generation muss genutzt werden, ebenso wie das Potenzial der Zugezogenen, denn diese sind mutig, risikofreudig und i.d.R. „Tatmenschen“.

Zumeist hilft es auch, Fragen zu stellen

\_ Was wünschen sich Zuwanderer?

\_ Worauf können wir in der Oberlausitz stolz sein?





\_ Wer sind wir? Lausitz (?), Oberlausitz (?) Identität geben: historisch zu zukünftig – Anbindung  
Oberlausitz – Handelsregion – Durchgangsregion – Zuzugsregion, aber historisches  
Selbstbewusstsein und Wehrhaftigkeit  
\_ Expansion \_ als Schutzmechanismus?

(3) Was steht ihr in der Oberlausitz noch entgegen?

„Wir sind in den Gesellenjahren mit unserer Willkommenskultur“ - Ausgrenzung, Konkurrenz, Revierverhalten, Platzhirsche, Bürokratie versus Willkommensfreude, Willkommenshilfe anstelle von zuviel Formalismus, Angst und Vorurteile sowie „regionale Befindlichkeiten“ spielen in diese Entwicklungen hinein.

Den abstrakten Begriff der „Willkommenskultur“ gilt es mit Leben zu füllen – dies fängt schon bei Beschilderungen an (z. B. Willkommensschilder Ortseingang); die „Mauer im Kopf“ (Ost/West) gilt es abzubauen, unsere „kleinteilige“ Region Oberlausitz zu verdichten und Konkurrenzdenken in der Oberlausitz zurückzudrängen.

---







## Oberlausitzer Zukunftssommernacht...

Im Anschluß an den Zukunftskonvent fand die **Oberlausitzer Zukunftssommernacht** statt – „Mut zum Handeln“. Dr. Maik Hosang eröffnete mit einem Impulsreferat zu J. G. Fichte – der in diesem Jahr seinen 250. Geburtstag hat. In einem Open Space präsentierten die AGs anschließend mittels Projektplakaten ihren Arbeitsstand – alle Gäste hatten die Möglichkeit, ihre Gedanken und Ideen einzubringen und festzuhalten. Bei einem leckeren Büffet ergaben sich sinnreiche, fruchtbare, kontroverse Gespräche und die Stimmung war GedankenGut. Zum Abschluß fand eine Lesung zur Nacht statt aus Matthias Horx' eloquentem und klugem Buch ‚Wie wir leben werden: unsere Zukunft beginnt jetzt.‘ Das Koordinationsteam hat sich über die rege Beteiligung und das Interesse gefreut und dankt allen, die dabei waren. Wir freuen uns auf das gemeinsame Weitergehen! Videos, Bilder und Informationen unter [www.zukunft-oberlausitz.com](http://www.zukunft-oberlausitz.com)

